

**Frau Bärbel Bas - persönlich -
Präsidentin des Deutschen Bundestages
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1**

11011 Berlin

Unkultur des Wegschauens und des Schweigens im Deutschen Bundestag

Die Toten der Paulinerkirche - Gottsched, Luthers Sohn u.v.a.

Leipzig, den 22. August 2022

Hochverehrte Frau Bundestagspräsidentin,

da Sie bezüglich meines Schreibens vom 10. Februar 2022 untätig blieben und Gottsched, Luthers Sohn und über 800 weitere in der Leipziger Paulinerkirche Begrabene nicht Ihres Handelns wert waren, muß ich die Argumentation nochmals verdeutlichen, die Sie im Deutschen Bundestag mit den Bundesministerinnen, Frau Bettina Stark-Watzinger und Frau Nancy Faeser, vertreten.

**Mit Ihrer Untätigkeit stehen im Deutschen Bundestag Grabräuber,
Leichenfledderer, Hehler, Wissenschaftsspitze und sonstige Profiteure
weiter über Aufklärung, nationalem Erbe und über dem Grundgesetz.**

Diesen Zustand bitte ich gemäß meiner genannten Schreiben und u.a. im Vermächtnis der 26 Nobelpreisträger, die mit Prof. Günter Blobel aus guten Gründen den spendenmittelfinanzierten, originalgetreuen Wiederaufbau der Paulinerkirche forderten, umgehend zu korrigieren.

Anzumerken ist, daß die Aufarbeitung nicht unter die Geheimen Zusatzabkommen zum Einigungsvertrag vom 18.09.1990 fällt (wie u.a. die Verstrahlung von Menschen oder Methoden zu deren psychischer Zersetzung). Alle Dokumente sind öffentlich recherchiert und dokumentiert. Es gibt somit keinen Grund, die Aufklärung der SED-Verbrechen von 1968 weiter zu verdrängen!

Analog zu aktuellen Skandalen wie im deutschen Schwimmsport oder im rbb schadet die Unkultur des Wegschauens und des kollektiven Schweigens nur einem wehrhaften freiheitlich-demokratischen Rechtsstaat.

Mit freundlichen Grüßen

Wieland Zumppe

Dipl.-Kulturwissenschaftler

**<http://www.paulinerkirche.org/Projekte/Kulturgut/nationalewerte.html>
<http://www.paulinerkirche.org/Projekte/Kulturgut/grab.html>**

**Frau Bärbel Bas - persönlich -
Präsidentin des Deutschen Bundestages
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1**

11011 Berlin

Die Toten der Paulinerkirche - Gottsched, Luthers Sohn u.v.a.

Leipzig, den 10. Februar 2022

Hochverehrte Frau Bundestagspräsidentin,

Ihrem Amtsvorgänger, Herrn Dr. Wolfgang Schäuble, hatte ich im Jahre 2020 Unterlagen für die notwendige Bergung der in der Paulinerkirche Begrabenen zugesandt. Meine Maßgabe war dabei, daß diese ohne öffentliches Aufsehen und ungestört von den Medien erfolgen kann. Doch leider konnte ich seither nur weiter die Untätigkeit bzw. das langjährige Versagen einschließlich der Vorteilsnahme von Amtsträgern der CDU Deutschlands verzeichnen.

Dabei geht das Projekt der Bergung und wissenschaftlichen Auswertung über nationalen Rang hinaus. Es erfüllt mehrere Aufgaben, die ich kurz benenne.

1. Wiederherstellung einer historischen Gerechtigkeit - Durchzusetzen sind allgemein ethische Grundsätze, die die Achtung vor den Altvorderen mit den über 800 in der Leipziger Paulinerkirche Begrabenen gebieten. Jegliche Tolerierung der von SED und Stasi begangenen Raubgrabungen und Leichenfledderei bedeutet einen Verstoß gegen sittliche und Grundwerte.

2. Wiedergewinnung nationaler Kulturwerte - Mit der Aufarbeitung der von SED und Stasi zur Tilgung bestimmten Geschichte können zugleich bürgerliche, kulturelle, wissenschaftliche und geistige Werte wieder in das Bewußtsein der Öffentlichkeit gerückt werden, die bisher verloren schienen.

3. Genetische Forschung - Mit der Bergung der Toten aus mehreren Jahrhunderten verbinden sich umfangreiche genetische und archäologische Untersuchungen. So geht es nicht nur um etwaige Aufhebungen der Anonymisierung, sondern gemäß der chronologischen Listen auch um Grablegungen zu Pest- bzw. Seuchenzeiten.

4. Prävention - Erst mit der Bergung wird für die Öffentlichkeit offenkundig, wozu SED und Stasi nicht nur fähig waren, sondern dies auch gezielt betrieben. Jegliche Beschönigung, Glorifizierung und weitere Verheimlichung des Tuns von HV A und Helfershelfern sollte damit abstellbar sein.

Daher bitte ich um Ihre Unterstützung bei den nunmehr zuständigen Bundesministerinnen, Frau Bettina Stark-Watzinger und Frau Nancy Faeser.

Mit freundlichen Grüßen und verbindlichem Dank

Wieland Zumppe

Dipl.-Kulturwissenschaftler